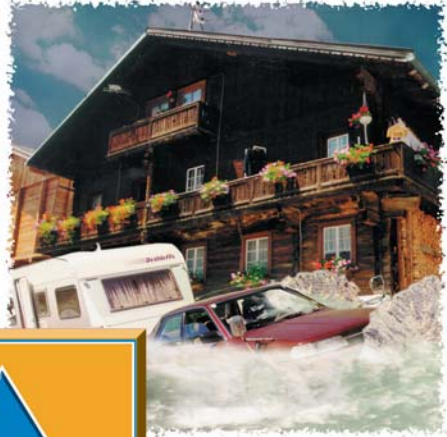


NIEDERÖSTERREICHISCHER ZIVILSCHUTZVERBAND

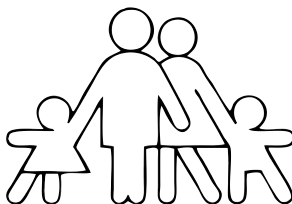


ABC der Sicherheit
für Wohnen, Freizeit und Hobby

**Sie haben eine Frage,
Sie brauchen einen Rat?**

**Wenden Sie sich an uns,
wir sind für Sie da!**

**NÖ. Zivilschutzverband,
A-3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106
Telefon: 02272/61820
Fax: 02272/61820-13**



Krisensicher durch Selbstschutz

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: NÖ. Zivilschutzverband,
Redaktion Brigitte Hirschhofer, Umschlag und Grafik Harry Engelmayer,
A-3430 Tulln, Minoritenplatz 1

Vorwort

Der NÖ. Zivilschutzverband versteht sich als eine Service-Einrichtung für die niederösterreichische Bevölkerung er bietet Information, Beratung und Schulung zu allen Belangen des Selbstschutzes.

Unter Selbstschutz ist alles das zu verstehen, was jeder einzelne tun kann, um einen Unfall zu vermeiden bzw. wenn es zu einer Notsituation kommt, diese durch richtiges Handeln zu gut wie möglich zu meistern.

Ob ein Unfall zu Hause, auf der Straße, im Betrieb, es vergeht immer eine gewisse Zeit, bis die Rettungskräfte eintreffen. Diese Zeitspanne gilt es zu überbrücken.

Am besten ist es natürlich, alles zu unternehmen, damit es überhaupt nicht zu einem Unfall kommt. Denn Unfälle sind keine Zufälle. Jeder Unfall hat eine Ursache. Durch vorbeugende Maßnahmen lassen sich viele Gefahrenquellen beseitigen.

Jeder sollte seiner Gesundheit zu liebe alles versuchen, durch überlegtes Handeln seine persönliche Sicherheit zu erhöhen.

Persönlich würde ich mich freuen, wenn es uns damit gelingt, dass Sie manches bewusster wahrnehmen, manches an Unsicherheit nicht mehr hinnehmen und vieles kritischer sehen, als Sie es bisher getan haben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Klupper', with a large, sweeping flourish above the name.

LAbg. a. D. Hans Klupper

Präsident des NÖ. Zivilschutzverbandes

A

Absatz



Es gibt Treppenabsätze und Schuhabsätze. Zweckmäßig ist eine Treppe (Stiege) dann, wenn es nach möglichst wenig Stufen einen Absatz gibt. Das gilt für Innen- und Außentreppe gleichermaßen; ein eventuelles Herunterfallen wird dann gebremst und die Verletzungsgefahr reduziert.

Trägt man Schuhe mit hohen Absätzen, ist die Gefahr irgendwo hängen zu bleiben und zu stürzen ungleich höher, als mit bequemen Schuhwerk. Wenn man schon „draußen“ nicht auf Schuhe mit Absätzen verzichten will, im Haushalt sollten unbedingt Hausschuhe mit rutschfester Sohle getragen werden.

Alarmanlagen

Um das Auto gegen Diebstahl, oder das Haus vor Einbrechern abzusichern, gibt es unterschiedlichste Alarmanlagen. Wenn sie auch keinen absoluten Schutz bieten, ist der Aufwand zu überlegen. Diebe gehen den Weg des geringsten Widerstandes. Es gilt daher, diesen Weg so schwer wie möglich zu machen. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten (siehe auch Einbruchschutz).

Asche

Man soll das Brandrisiko von heißer Asche nicht unterschätzen. Heiße Asche muss daher unbedingt in einem Mülleimer aus Metall entsorgt werden. Der Bodenbereich vor dem Ofen muss mit unbrennbarem Material ausgeführt sein (z. B. Fliesen), damit herausfallende Asche und kleine Glutstücke nicht direkt auf den Holzfußboden oder Teppich gelangen. Eine Platte aus nichtbrennbarem Material vor der Ofentüre (dem Kamin) erfüllt den gleich Zweck.

Aufstiegs- hilfen

Wenn man nicht hoch hinauf muss, ist ein Auftritt oder ein Stufenhocker praktischer als eine Leiter. Beide bieten eine größere Standsicherheit, die Fläche, auf der man stehen kann, ist größer.

Ausrutschen

Glatte Böden, lose Teppiche und Auflagen sind die klassischen Auslöser für Stürze. Sparsame Verwendung von Fußbodengläzern,

rutschfeste Beläge und Befestigungen unter kleinen Teppichen verringern das Risiko deutlich.

B

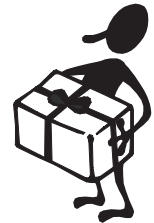
Es werde Licht. Sparen Sie nicht am falschen Platz, sorgen Sie für eine ausreichende Beleuchtung in allen Räumen, Gängen, im Stiegenhaus, beim Kellerabgang. Überall sollte der Lichtschalter von der Türe aus erreichbar sein. Im Schlafzimmer sollten Sie außerdem vom Bett aus eine Lichtquelle aus- und einschalten können. Im Handel sind auch Fernbedienungen für Lichtquellen erhältlich. Überlegen Sie ein Notlicht in den einzelnen Räumen als Orientierungshilfe im Dunkeln (es gibt z. B. schwache Lichtquellen die in jede Steckdose passen).

Beleuchtung



Ein Vorrat an Gütern des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Hygieneartikel, Heizmaterial) bringt nur Vorteile. Sie müssen nicht unbedingt einkaufen, wenn die Witterung schlecht ist (Glatteis, Schnee) oder Sie krank sind. Pro Person sollten Vorräte für zwei Wochen angelegt werden. Damit kommen Sie nie in Verlegenheit, wenn es zu Versorgungsschwierigkeiten kommt (unpassierbare Straßen, Importprobleme, Streiks) oder wenn in einer Krisensituation die Geschäfte geschlossen sind bzw. von der Behörde die Weisung kommt, einige Zeit nicht ins Freie zu gehen (z. B. bei erhöhter Radioaktivität nach einem Atom-Unfall). Bevorraten Sie in erster Linie solche Lebensmittel und Fertigprodukte, die Sie für sich und Ihre Familie leicht im normalen Alltagsleben verkochen. So haben Sie keine Probleme mit dem Ablaufdatum. Verbrauchte Artikel unbedingt sofort wieder ergänzen!

Bevorratung



Jährlich brennt es in unseren Wohnungen rund 7.500 mal. Gefahrenquellen gibt es viele: Vom eingeschalteten Bügeleisen, das vergessen wurde, über einen achtlos in den Papierkorb entleerten Aschenbecher mit Zigarettenresten, die nicht gründlich abgedämpft sind, bis hin zum Küchenbrand durch überhitztes Fett; vom unbeaufsichtigten Adventkranz, bei dem die Kerzen

Brand- gefahren



brennen, bis zum strohtrockenem Christbaum, der durch das „letztmalige abbrennen“ von Sternspritzern in Flammen aufgeht. Durch Vorsicht und vorbeugende Maßnahmen lassen sich viele Brandursachen ausschließen.

Und wenn es doch einmal brennt?

Wer mit Kleinlöschgeräten vorgesorgt und Kenntnisse über die richtige Handhabung hat, kann verhindern, dass aus einem kleinen Brand ein Großfeuer wird (siehe Entstehungsbrandbekämpfung und Feuerlöschgeräte).

Brille

Sie sind Brillenträger? Verwenden Sie je nach Tätigkeit die richtige Brille (Lesebrille beim Gehen abnehmen). Damit Sie die Brille trotzdem immer griffbereit haben, kann sie mit einer Kette oder einem Band um den Hals getragen werden.

C

Chemikalien



Chemische Produkte finden sich heute in jedem Haushalt. Diverse Reinigungsmittel für Küche und Sanitärbereich, Waschpulver, Weichspüler, Geruchsverbesserer, Blumendünger, Insektenvernichter, Kontaktkleber usw. Gefährlich werden können sie alle. Zahlreiche Symbole weisen auf Gefahren wie Brennbarkeit, Verätzung oder Vergiftung hin (siehe Gefahrensymbole). Keine Überdosierung; halten Sie sich an die Angaben auf der Verpackung.

Legen Sie zum Schutz vor aggressiven Mitteln geeignete Handschuhe an.

Verwenden Sie nie mehrere Reinigungsmittel zusammen; es könnte zu unerwünschten chemischen Reaktionen kommen. Wenn z. B. WC- und Sanitärreiniger zusammen oder unmittelbar hintereinander angewendet werden, kann giftiges Chlorgas entstehen.

Belassen Sie chemische Produkte immer in der Originalverpackung (durch Umfüllen in Getränkeflaschen ist es schon oft zu argen Unfällen gekommen). Darüber hinaus fehlen dann alle Hinweise auf Gefahren und die richtige Anwendung.

Stellen Sie sicher, dass alle chemischen Mittel für Kinder unerreikbaar aufbewahrt werden!

D

Stellen Sie sich vor, Sie müssen in einem Notfall das Haus so rasch wie möglich verlassen (Brand, Explosion, Erdbeben u.a.). Es bleibt wenig Zeit, das Notwendigste zusammenzupacken. Legen Sie daher eine Dokumentenmappe an. In sie gehören: Urkunden (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Heiratsurkunde, Meldezettel), Reisepass (Personalausweis), wichtige Zeugnisse (Studiennachweis, Meisterbrief u.a.), Sparbuch, Versicherungspolizzen, Zertifikate u. v. a. m.

Dokumentenmappe



Wer bei Dunkelheit auf der Straße unterwegs ist, sollte zum eigenen Schutz helle Kleidung tragen. Zusätzlich angebrachte Leuchtstreifen oder Aufkleber bewirken, dass man für Autofahrer besser sichtbar ist.

Dunkelheit

Bei Dunstabzugshauben auf regelmäßigen Austausch des Fettfilters achten. Kommt es zu einem Brand am Herd, ist die Gefahr groß, dass dieser Brand übergreift und sich rascher ausbreitet (siehe Fettbrand).

Dunstabzugshauben

E

Offene Terrassentüren, offene (vom Boden aus leicht erreichbare) Fenster, im Garten befindliche Tische, Bänke, Kisten, die als Aufstiegshilfen genützt werden können, oder gar die am Obstbaum angelehnte Leiter - eine Einladung für jeden Einbrecher. Eine Außenbeleuchtung, die sich automatisch einschaltet, wenn sich jemand im Dunkeln nähert (z. B. ein Bewegungsmelder) wirkt bereits abschreckend.

Einbruchshemmende Eingangstüren, vergitterte Fenster, Fensterläder usw. sind taugliche Schutzvorrichtungen (siehe Alarmanlagen).

Bei längerer Abwesenheit (z. B. Urlaub) regeln Sie, dass ein Nachbar oder ein Verwandter den Briefkasten entleert und gelegentlich kontrolliert, ob alles in Ordnung ist.

Einbruchschutz



Elektrogeräte



Die Benützung von Elektrogeräten (z. B. Haarfön, Heizstrahler) in der unmittelbaren Nähe von Wasser ist gefährlich. Genau genommen, ist es verboten. Daher besondere Vorsicht!

Beim Kauf von Elektrogeräten auf das Prüfzeichen (siehe ÖVE) achten.

Kabel auf Isolierung prüfen, schadhafte Elektrogeräte nicht weiter benutzen; nur vom Fachmann reparieren lassen.

Entstehungsbrandbekämpfung



Das richtige Vorgehen bei der Entstehungsbrandbekämpfung sowie die Handhabung von Feuerlöschern oder Löschdecke muss gelernt werden. Möglichkeiten dafür gibt es z. B. in der Zivilschutzschule des NÖ. Zivilschutzverbandes in Horn. In Gemeinden, die ein Selbstschutz-Informationszentrum eingerichtet haben, wird gelegentlich ein Kurs der örtlichen Feuerwehr angeboten; fragen Sie auf Ihrer Gemeinde nach. (Geeignete Geräte für den Selbstschutz siehe unter Feuerlöschgeräte).

Erste Hilfe



Grundsätzlich ist jeder gesetzlich verpflichtet, anderen in einem Notfall Erste Hilfe zu leisten. Diese muss allerdings erlernt werden. Die Rettungsorganisationen bieten entsprechende Kurse an. Ein Mindestmaß wären Kenntnisse in „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ so, wie sie Führerscheinanwärter erwerben müssen. Liegt ein derartiger Lehrgang schon lange zurück, ist eine Auffrischung des Wissens notwendig.

F

Fensterputzen



Von den Unfällen im Haushalt sind zum überwiegenden Teil Frauen betroffen. Zu den klassischen Unfallursachen zählen jene durch Sturz und Fall, zum Beispiel im Zuge des Fensterputzens. Daher: Fensterputzen möglichst von der Rauminnenseite. Brauchen Sie eine Steighilfe, verwenden Sie einen Auftritt (Stufenhocker) oder eine standsichere Leiter (keinen wackeligen Sessel oder Küchenhocker). Nie ungesichert auf die Außenseite des Fensterbretts steigen. Gerade beim Reinigen der Außenfenster ist das Risiko eines Fehltritts groß. Verwenden Sie lieber spezielle Reinigungsgeräte (langer Stiel mit Schwamm und

Gummischaber, der geknickt werden kann), wie sie überall im Handel erhältlich sind.

Ein Fernsehapparat ist heute in fast jedem Haushalt zu finden. Sie sind jedoch nicht ganz gefahrlos. Vor allem, wenn nicht genügend Boden- und Rückenspielraum vorhanden ist. Beachten Sie daher beim Fernseher, der in die Wohnzimmerwand eingebaut ist, dass genügend Kühlluft zirkulieren kann, sonst entsteht Brandgefahr. Fernsehprogramm oder Zierdeckerl haben auf dem Fernseher nichts verloren, da sie meistens die Lüftungsschlitze abdecken. Im Geräteinneren lagert sich Staub ab; eine Entstaubung durch den Fachmann in größeren Abständen, wäre zu empfehlen.

Gerät der Fernsehapparat in Brand: Sofort Netzstecker ziehen und Brand mittels (Lösch)decke ersticken.

Fernsehgerät



Bei überhitztem Fett besteht Brandgefahr in der Bratpfanne; desgleichen wenn Fettspritzer auf die Kochplatte gelangen. Bei Verbindung von Fett mit wasserhaltigen Zutaten (z. B. Zwiebeln in ausgelassenem Speck), ist die Gefahr, dass Fett aus der Pfanne auf die heiße Platte spritzt, besonders groß.

Den Fettbrand nie mit Wasser bekämpfen. Das heiße Fett wird dabei nur großflächig verteilt, spritzt aus der Pfanne und gefährdet Personen im Nahbereich. Schwere Brandverletzungen sind auf diese Weise bereits entstanden. Nicht versuchen, die Pfanne mit dem brennenden Fett ins Freie zu tragen.

Strom/Gas abschalten, die Flammen ersticken (Deckel drauf oder Feuerlöschdecke verwenden).

Fettbrand



Löschdecke und ein Handfeuerlöscher sollten in keinem Haushalt fehlen. Bevor aus einem Entstehungsbrand ein Großfeuer wird, vergeht einige Zeit. Die Zeit bis zum Eintreffen der Feuerwehr kann sinnvoll genutzt werden, wenn man mit geeigneten Kleinlöschgeräten vorgesorgt und den richtigen Umgang mit ihnen gelernt hat (es ist zu spät, die Gebrauchsanweisung zu lesen, wenn es bereits brennt). Im einschlägigen Fachhandel wird man Ihnen gerne sagen, welcher Handfeuerlöscher für Ihren Haushalt (Größe und Brandklasse) geeignet ist.

Feuerlösch- geräte



Fluchtwege

Achten Sie in öffentlichen Gebäuden, größeren Hotels und Restaurants auf die Beschilderung, die auf den kürzesten Weg zum Ausgang (Notausgang) verweist. In einem Notfall (z. B. wenn es brennt) kann dies lebensrettend sein.

G

Gartenarbeit



Zu den beliebtesten Hobbys ist sicherlich der Garten zu zählen. Bei der Gartenarbeit kommt es oft zu Verletzungen. Es gilt daher, einiges zu beachten, zum Beispiel:

Beim Rasenmähen stets festes Schuhwerk tragen (nie barfuss), geneigte Flächen nur quer zum Hang mähen. Treibstoff vor Inbetriebnahme einfüllen, Nachtanken nur bei abgestelltem und ausgekühltem Gerät. Kanister nicht in der Sonne stehen lassen (Überdruck kann sich bilden, beim Öffnen spritzt der Treibstoff ins Gesicht). Tragen einer Schutzbrille, vor allem bei Verwendung einer Motorsense.

Spitze Gartengeräte (Rechen, Spaten, Sense) immer so gebrauchen und ablegen, dass niemand gefährdet wird (Spitzen nach unten oder in Richtung Wand). Rechen nicht mit den Zinken nach oben im Rasen liegen lassen.

Bei Verwendung von Spritzmitteln säurefeste Handschuhe tragen, auf Schutz der Augen achten, gegebenenfalls Atemschutz verwenden.

Gefahrensymbole

Auf den Verpackungen chemischer Produkte wird auf besondere Gefahren verwiesen. Es wird durch ein oder mehrere Symbole gut sichtbar gemacht, dass der Inhalt ätzend, giftig, feuergefährlich usw. ist. Es gilt, die Gefahrenhinweise unbedingt zu beachten (siehe Chemikalien).

Geländer



Entlang jeder Treppe in Ihrem Haus sollte der Handlauf so angebracht sein, dass er über die erste und letzte Stufe hinausreicht. Am besten wäre es überhaupt, wenn beidseitig der Stiege ein Handlauf angebracht ist.

Sichern Sie einen Stiegenabgang (zum Keller, zur Garage) zumindest mit einem Schutzgitter.

Nach einem Chemieunfall (beim Transport gefährlicher Güter, oder in einem Betrieb), kann es zum Auftreten einer Giftwolke kommen.

Im Freien: Abstand von der Gefahrenquelle halten, nicht Rauchen, die Gefahrenzone gegen oder quer zur Windrichtung verlassen.
Im Haus: Wird vor einer Giftwolke gewarnt (über Radio, TV), Anweisungen beachten, Fenster, Türen, Lüftungen schließen, Klimaanlage abstellen. Höher gelegene Räume aufsuchen.

Giftwolke



Glühlampen sind immer gefährlich: Beim Einschrauben, beim Säubern, beim Herausdrehen. Zum Wechseln von Glühbirnen vorher die Sicherung ausschalten, zum Herausdrehen fest-sitzender Glühlampen Handschuh anziehen oder trockenes Tuch verwenden. Beim Säubern nie mit nassem Tuch eine brennende Glühbirne abwischen - sie könnte platzen.

Glühlampen

Ein lauer Sommerabend, nette Gäste - ein Grillfest ist angesagt. Bereiten Sie den Griller zeitgerecht vor. Den Griller standsicher aufstellen, genügend Abstand nach allen Seiten, Windrichtung beachten. Zum Anzünden nur geeignete Stoffe - Trockenspirituss oder Pasten, keinesfalls die Lötlampe - verwenden. Es ist lebensgefährlich, Brennschspirituss oder Benzin zum Anzünden der Holzkohle zu verwenden, oder auf glühende Holzkohle zu gießen! *Kinder haben in unmittelbarer Nähe des Grillers nichts verloren!*

Grillen



H

Haltegriffe in der Badewanne (in der Dusche) erleichtern das Ein- und Aussteigen. Sie sind eine Stütze und geben Halt beim Ausrutschen oder wenn Sie einmal das Gleichgewicht verlieren.

Haltegriffe

Die Hausapotheke soll Mittel für Erste Hilfe (wie Heftpflaster, Verbandspäckchen verschiedener Größe, elastische Binden, Brandwundenverbandspäckchen, Dreieckstuch und vieles andere) enthalten; dazu kommen verschiedene rezeptfreie Arzneien

Hausapotheke

(schmerzstillende Mittel, Mittel gegen Durchfall, Verstopfung u. a.) sowie die persönlichen, vom Hausarzt verordneten Medikamente. Warten Sie bei diesen persönlichen Medikamenten nicht, bis die gesamte Packung aufgebraucht ist, bevor Sie für Nachschub sorgen. Denken Sie daran, dass Sie im Krankheitsfall, bei Glatteis und sonstigen Anlässen vielleicht nicht in der Lage sind, den Arzt aufzusuchen.

Heimwerken



Beim Basteln und Heimwerken Werkzeug nur für den Zweck verwenden, für den es gedacht ist (ein Schraubenzieher ist kein Meißel). Nur genormtes und ÖVE-geprüftes Elektrowerkzeug verwenden. Für ausreichende Beleuchtung am Arbeitsplatz sorgen. Je nach Art der Arbeiten geeignete Kleidung anlegen. Besondere Vorsicht beim Umgang mit elektrischem Werkzeug. Auf zusätzlichen Schutz (Overall, feste Schuhe, Brille, Handschuhe, Atemschutz) achten. Bei Verwendung von Farben, Lacken, Lösungsmitteln usw. für eine ausreichende Raumbelüftung sorgen.

Heizdecken

Im Schlafzimmer soll es bekanntlich nicht so warm sein. Es ist daher sehr praktisch, das Bett mit einer Heizdecke vorzuwärmen. Die Heizdecke vor dem Zubettgehen ausschalten. Bei schadhaftem Kabel die Decke nicht mehr verwenden. Wie für andere Elektrogeräte gilt, sie nicht über einen längeren Zeitraum unbeaufsichtigt zu lassen. Wenn Sie die Wohnung/das Haus verlassen, Heizdecke abschalten.



Impfschutz



Es gibt kaum eine vorbeugende Maßnahme im Selbstschutz, bei der die Erfolgsquote derart hoch ist, wie beim Impfen. Durch diese Vorsorge hat jeder die Möglichkeit, schwere gesundheitliche Schäden oder gar den Tod zu verhindern. Grippe, Zecken, Tetanus - dagegen sollte jeder geimpft sein. Für jene, die viel auf Reisen sind, empfehlen sich weitere Impfungen (z. B. Hepatitis B, Malaria, Gelbfieber, Cholera). Wer eine Fernreise plant, sollte sich mindestens sechs Wochen vor Reiseantritt

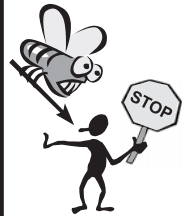
beim Hausarzt oder beim Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin erkundigen, welche Impfungen benötigt werden. Kritisch sind alle Last-Minute-Buchungen, da für einen wirksamen Impfschutz keine Zeit bleibt.

Bienen, Wespen, Hornissen, Stehmücken, Stechfliegen bringen durch ihren Stich Giftstoffe in den Körper. Juckreiz, Hautrötung, Quaddelbildung sind die Folge. Allerdings kann der Körper auch allergisch reagieren. Für Allergiker gibt es eine spezielle Impfbehandlung.

Linderung nach einem Insektenstich bringt z. B. eine kühle Mischung aus Essig und Salz, Zwiebelscheiben auflegen, die Stichstelle mit Kölnisch Wasser oder Salmiak betupfen.

Tritt eine starke Schwellung, Übelkeit oder Schwindel auf, sofort zum Arzt. Desgleichen, wenn ein Insektenstich im Mund- und Rachenraum erfolgt ist; dem Betroffenen eiskaltes Getränk oder Eis zu lutschen geben, kalte Umschläge um den Hals.

Insektenstich



Das Institut SICHER LEBEN ist mit Unfallverhütung befasst und gibt für die Bereiche Haushalt und Freizeit Informationsmaterial mit Hinweisen und Ratschlägen heraus.

Adresse: A-1030 Wien, Zaunergasse 4, Telefon 01 715 66 44.

Institut SICHER LEBEN

J ≡

Sie dienen in den meisten Fällen dem Zweck, blendendes Licht, strahlende Wärme und neugierige Blicke abzuhalten.



Es gibt aber auch Jalousien, die versperrbar sind, und die dadurch einen gewissen Einbruchschutz darstellen.

Jalousien

K ≡

Machen Sie Schluss mit dem Kabelsalat. Es gibt praktische Kabelroller; damit kann jedes Kabel aufgerollt und auf die gewünschte Länge gebracht werden (Hinweise auf maximale Belastung beachten). Zum sicheren Bündeln von Kabeln, Schläuchen etc. gibt es Kabelbinder.

Kabelroller

<p>Kerzen</p> 	<p>Kerzen sollten immer im Haus sein. Tritt ein Kurzschluss auf, ist es gut, wenn an mehreren Stellen im Haushalt Kerzen und Zünder deponiert sind, damit Sie im Dunkeln rasch eine Orientierungshilfe haben.</p> <p>Kerzen nie über einen längeren Zeitraum unbeaufsichtigt brennen lassen (gilt auch für Toten- oder Gedenklicht).</p>
<p>Kleidung</p> 	<p>Für jede Tätigkeit gibt es eine zweckmäßige Kleidung. Für die Hausarbeit sind extrem enge Röcke ungeeignet, sie lassen zuwenig Bewegungsfreiheit. Mit zu loser Kleidung (offene Weste, flatternde Ärmel) bleibt man leicht an Türschnallen etc. hängen. Daher bequeme und zweckmäßige Bekleidung wählen. Das gilt auch fürs Heimwerken. Ein Overall z. B. ist gerade das richtige. Keine Schuhe mit hohen Absätzen, sondern solche mit rutschfester Sohle tragen.</p>
<p>Krisenfester Haushalt</p>	<p>Jeder Haushalt soll für einen Katastrophenfall abgesichert sein. Dazu gehören Lebensmittelvorräte, Medikamente, Hygieneartikel, alternative Koch- und Heizmöglichkeit, Tiernahrung u. a. Richtig vorgesorgt ist, wenn ein Haushalt ohne Versorgung von außen zwei Wochen auskommt.</p>
<p>Kurzschluss</p> <p>L</p>	<p>Stromausfall oder Kurzschluss bei Dunkelheit ist unangenehm. Für diesen Fall ist es gut, wenn Sie wissen, wo die Taschenlampe aufgehoben ist, oder wenn Sie an mehreren Stellen in der Wohnung Kerzen und Zünder deponiert haben.</p>
<p>Lebensmittelvorrat</p>	<p>siehe Bevorratung</p>
<p>Lebensrettende Sofortmaßnahmen</p>	<p>Der Mensch kommt bis zu 30 Tage ohne Essen, 3 Tage ohne Wasser, aber nur 3 Minuten ohne Sauerstoff aus. Danach drohen Schäden, die nicht wieder gutzumachen sind. Die richtige Beatmung ist daher ein wesentliches Element der Lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Herzmassage, Blutstillung, Schockbekämpfung</p>

und richtige Lagerung gehören gleichfalls dazu. Jeder sollte gelernt haben, diese Sofortmaßnahmen zu ergreifen, wenn jemand in einer lebensbedrohenden Notsituation ist.

Verwenden Sie grundsätzlich nur Ö-normgeprüfte Leitern. Im Haushalt solche mit rutschfesten Füßen und Stufen; für Außen gibt es eigene Leitern (Sicherheitshinweise unbedingt beachten). Stöckelschuhe oder Pantoffel sind nicht geeignet, um damit eine Leiter zu besteigen.

siehe Feuerlöschgeräte

Mit der Einlage von rutschfesten Matten in Badewanne und Dusche verhindern Sie, dass Sie mit seifigen Füßen ausrutschen. Badezimmerteppiche nur mit rutschfester Unterlage auflegen.

siehe Hausapotheke

Stellen Sie Ihre Wohnungseinrichtung so, dass jene Wege, die Sie am häufigsten zurücklegen, frei sind und sich Ihnen keine Hindernisse in den Weg stellen; dies gilt auch für Stiegen und Stiegenhäuser. Auf feste Verankerung von Wandverbauten achten.

Niemand kann ausschließen, dass er in eine Situation gerät, in der er zunächst auf sich allein gestellt, und eventuell in einem Notfall auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Er kann diese Hilfe aber nur erwarten, wenn er selbst bereit ist, anderen zu helfen. Gute nachbarliche Kontakte können nur von Vorteil sein. Insbesondere gilt es, Alten und Behinderten in einem Notfall Unterstützung und Hilfe anzubieten.

Leitern



Löschdecke

M

Matten

Medikamente

Möbel



N

Nachbarschaftshilfe



NÖZSV



Der Niederösterreichische Zivilschutzverband (NÖZSV) ist eine Service-Organisation für die Bevölkerung. Er bietet Information, Beratung und Schulung zu allen Belangen des Selbstschutzes, insbesondere zu den Kapiteln:

- ▲ Richtige Vorratshaltung
- ▲ Was tun bei Katastrophen
- ▲ Strahlenschutz
- ▲ Warn- und Alarmwesen
- ▲ Bauliche Schutzmaßnahmen
- ▲ Maßnahmen in der Landwirtschaft.

Das Landessekretariat des NÖ. Zivilschutzverbandes befindet sich in A-3430 Tulln, Minoritenplatz 1, Telefon 02272/61820, Fax-Nummer 02272/61820-13.

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.noezsv.at

Notrufnummern



Die Notrufnummern für

- ▲ Feuerwehr 122
- ▲ Polizei 133
- ▲ Rettung 144

sollte jeder kennen. Trotzdem kann es in der Aufregung passieren, dass einem die richtige Nummer nicht einfällt. Diese Nummern sollten daher direkt am Telefon mit einem Aufkleber angebracht sein. Weiters gibt es den Euro-Notruf 112, (bei Mobiltelefon immer möglich). Achtung: Die Bezeichnung führt in die Irre. Nicht in allen Ländern Europas ist dieser Notruf aktiviert.

Die Telefonnummer des Hausarztes gehört genauso gut sichtbar notiert, wie jene von nahen Angehörigen (damit ein Nachbar der Hilfe leistet, diese verständigen kann) bzw. die Vergiftungsinformationszentrale mit 01/406 43 43.

Notruf-Telefon

Hilfe auf Knopfdruck. Für allein lebende Menschen gibt es die ideale Einrichtung des Notruf-Telefons. Es kann wie eine Uhr ums Handgelenk oder an einer Halskette getragen werden. Braucht man Hilfe, drückt man den Knopf und landet bei der Zentrale, die rund um die Uhr besetzt ist; alles Notwendige wird veranlasst. Das NÖ. Hilfswerk berät Sie gerne.

O

Offener Kamin

Ein offener Kamin im Wohnzimmer vermittelt eine besonders behagliche Atmosphäre. Wie bei jedem offenen Feuer, besteht das Risiko eines Brandes. Die fachmännische Ausführung ist die Grundvoraussetzung für den sicheren Betrieb.

Darüber hinaus ist dafür Sorge zu tragen, dass weder brennbare Teile (z. B. Holzverkleidungen) an den Kamin angrenzen, noch herausfallende Glutteile einen Brand verursachen können. Es ist daher der Bodenbereich rund um den Kamin mit unbrennbarem Material auszuführen (Fliesen, Steingut).

Auch transparente Glastüren haben sich bewährt; sie lassen die Sicht aufs Feuer frei und schützen Personen (vor allem Kinder) vor spritzenden Funken.



Ordnung ist das halbe Leben, sagt ein uralter Ausspruch. Die häufigsten Unfälle im Haushalt, sind Stürze. Indem man alles aus dem Weg räumt, was eine Stolperfalle darstellen kann, hat man eine Gefahrenquelle bereits wirkungsvoll beseitigt (siehe auch unter Möbel).

Bewahren Sie jene Gegenstände, Wäsche- und Kleidungsstücke, die Sie am häufigsten benötigen so auf, dass Sie nirgends hinaufsteigen müssen, um sie zu erreichen.

Ordnung



Achten Sie beim Ankauf eines Elektrogerätes auf das ÖVE-Prüfzeichen. Es zeigt, dass es auf seine Sicherheit überprüft ist. ÖVE steht für „Österreichischer Verband für Elektrotechnik“; dieser gibt Richtlinien für die elektrotechnische Industrie heraus.

ÖVE-Prüfzeichen

P

Pilze

Schwammerlsuchen zählt zu des Österreichers liebster Freizeitbeschäftigung. Es wurden schon allerlei Methoden empfohlen, um zu ermitteln, ob ein Pilz giftig ist oder nicht. Keine davon ist zuverlässig. Wirkliche Sicherheit bieten nur Kenntnisse. Beim geringsten Zweifel, Hände weg - es ist das kleinere Übel



Ein gutes Schwammerlbuch zeigt Erkennungsmerkmale auf und gibt viele Hinweise zum Umgang mit Pilzen.

Bei Verdacht auf eine Pilzvergiftung (Übelkeit, Brechreiz, Erbrechen, Durchfall, Halsbrennen, Gleichgewichtsstörungen) sofort zum Arzt oder ins nächste Krankenhaus.

Rat gibt die Vergiftungs-Informationszentrale: 01-406 43 43.

Pflanzen und Pflanzen- schutzmittel

Es gibt eine Reihe von Blumen und Pflanzen, die gefährlich oder gar giftig sind (z. B. Weihnachtsstern, Goldregen u.a.). Sind Kinder in der Familie, sollte auf Blumen und Ziersträucher, die gefährlich werden könnten, verzichtet werden (Rat des Fachmannes einholen).

Bei Verwendung von Dünge- oder Spritzmittel, allfällige Gefahrenhinweise beachten, eine Überdosierung vermeiden.

Prüfzeichen

für Elektrogeräte siehe ÖVE

Putzmittel

siehe Chemikalien und Gefahrensymbole

Q

Quecksilber

In vielen Erzeugnissen ist Quecksilber in chemischen Verbindungen enthalten (z. B. in Farben). Metallisches Quecksilber wird in Messinstrumenten wie z. B. in Thermometer und Barometer verwendet. Während verschlucktes, metallisches Quecksilber ungiftig ist (zufälliges Zerbeißen eines Thermometers im Mund), sind freiwerdende Quecksilberdämpfe (schon bei Zimmertemperatur) gefährlich; sie können über die Atemluft zu schweren akuten oder chronischen Vergiftungen führen.

R

Radio- aktivität

Energiereiche Strahlung, die Schäden am Körpergewebe (z. B. Krebs) oder an Keimzellen (Veränderung des Erbgutes) hervorrufen kann. Die Gefahr droht durch radioaktiven Niederschlag

(je nach Witterung in Form von Staub, Regen, Hagel oder Schnee) nach Unfällen (z. B. in Atomkraftwerken).

Radioaktive Strahlung kann mit den Sinnesorganen nicht wahrgenommen werden. Es werden eigene Geräte benötigt, um die Strahlung nachweisen bzw. messen zu können.

siehe Gartenarbeit

Rasenmähen

Raucher leben gefährlicher als andere Menschen - abgesehen vom gesundheitlichen Risiko. Daher: *Rauchen nie im Bett*. Zigaretten immer gut ausdämpfen. Reste nie in den Papierkorb sondern nur in einen Kübel aus Metall. Sind Kinder im Haushalt, Zigaretten nicht frei liegen lassen; sie sind für Kinder giftig!

Rauchen

In den meisten Fällen ist nicht ein Brand, sondern die voraus entstehende Rauchentwicklung entscheidend für gesundheitliche Schäden oder gar den Tod. Sogenannte Schwelbrände dauern oft Stunden, bevor die ersten Flammen hör- und sichtbar werden (in der Nacht besonders gefährlich, da der Schlafende nichts bemerkt). Das entstehende Kohlenmonoxid führt durch verminderte Sauerstoffaufnahme zu Bewusstlosigkeit bis hin zum Tod. Im Handel erhältlich (Baumärkten) sind batteriebetriebene Rauchmelder zur Deckenmontage. Sie überwachen die Luft in einem Raum und geben beim Auftreten von Rauch Signal. Zur Überwachung des gesamten Wohnbereiches, sind Rauchmelder in allen Räumen, mit Vernetzung zu empfehlen.

Rauchmelder





S ≡

Ein (meist im Keller) nach speziellen Richtlinien errichteter Raum bietet Schutz vor den Folgen nach Ereignissen, bei denen biologische, chemische oder radioaktive Schadstoffe auftreten und eine Gefahr für Leben und Gesundheit darstellen (siehe auch Strahlenschutz). Der Schutzraum ist auch trümmersicher und brandbeständig. Er ist so einzurichten, dass ein Aufenthalt bis zu zwei Wochen, ohne Versorgung von außen, möglich ist.

Schutzraum



Selbstschutz	<p>Selbstschutz ist das Überbrücken der Zeit vom Eintritt einer Notsituation bis zum Eintreffen von Hilfskräften (Arzt, Rettung, Feuerwehr, Gendarmerie). Der Selbstschutz verlangt Kenntnisse über Verhalten in Notsituationen sowie vorbeugende Maßnahmen. Hat jemand gelernt, richtig zu handeln, kann er Leben retten oder zumindest einen Schaden begrenzen.</p>
Spraydosen 	<p>Spraydosen stehen unter Druck! Erwärmen sie sich über 50° (z. B. im Auto, das längere Zeit in der Sonne geparkt ist), besteht Explosionsgefahr. Bei brennbarem Doseninhalt (z. B. Haarspray) kann sich der Sprühstrahl an Flammen und heißen Flächen entzünden.</p>
Stiegen und Stufen 	<p>Glatte Böden sind eine Gefahr. Ein rutschfester Belag gibt Sicherheit. Auf Stufen und Stiegen sind zumindest Gleitschutzstreifen anzubringen. Schadhafte Stufen ausbessern. Halten Sie Stiegen und Stiegenabsätze frei von Geräten (Kübel, Besen, Kisten usw.), sie stellen eine Stolperfalle dar. Wenn Sie Gegenstände (Kisten, Kartons) tragen, stapeln sie diese nicht so hoch, dass Sie sich die Sicht verstellen.</p>
Stürzen	<p>An der Spitze der Statistik stehen die Unfälle durch Sturz und Fall. Feste Schuhe mit rutschfester Sohle und niedrigen Absätzen sind ein guter Schutz. Ein Gehstock - ihrem Bedarf entsprechend - ist, wenn Sie unsicher oder gehbehindert sind, eine hilfreiche Stütze.</p>
Strahlenschutz	<p>Österreich verfügt über ein Strahlen-Frühwarnsystem mit 336 Messstellen in allen Bundesländern, um die Radioaktivität zu kontrollieren und wenn nötig, die Bevölkerung warnen zu können. Jeder einzelne hat im Selbstschutz viele Möglichkeiten durch einfache Maßnahmen seinen persönlichen Schutz zu erhöhen. (Informationen gibt der NÖ. Zivilschutzverband).</p>
Stromausfall	<p>Durch Katastrophen kann es zu längerem Stromausfall kommen. Ein krisenfester Haushalt sieht daher auch alternative Möglichkeiten für Kochen, Heizen, Beleuchtung vor. (siehe auch Kurzschluss)</p>

T ≡

Telefon

Fast jeder Haushalt verfügt über einen Telefonanschluss. Im Notfall ist ein Telefon für die Herbeiholung von Hilfe ganz wichtig. Die Technik bietet heute weitere Möglichkeiten, die viele Vorteile bringen. Ein Schnurlostelefon im Wohnbereich ist immer zur Hand (vor allem im Schlafzimmer). Ein Mobiltelefon ist eine weitere Alternative. Es bringt zusätzliche Sicherheit, auch wenn man unterwegs ist.



Außer den Notrufnummern ist es hilfreich, weitere Telefonnummern griffbereit zu haben. Z. B. Störungsdienste wenn es zu einem Gebrechen bei der Wasser-, Strom-, oder Gasversorgung kommt. (Weitere Hinweise unter Notrufnummern).

Telefonnummern

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Teppich nicht zum „fliegenden Teppich“ wird. Vor allem kleinere Teppiche und Bettvorleger sollten Sie mit Gleitschutzunterlagen (Klebeband) versehen.

Teppiche

In älteren Wohnhäusern gibt es noch Türschwellen zwischen den einzelnen Räumen; man kann leicht darüber stolpern. Entweder Sie lassen diese Türschwellen entfernen oder Sie machen sie mit einer anderen Farbe (die sich vom Boden deutlich abhebt) gut sichtbar.

Türschwellen

U ≡

Wenn Sie Hilfe herbeirufen, geben Sie präzise Angaben: WO wird die Hilfe benötigt? (genaue Adresse, eventuell zusätzliche Hinweise, die ein rascheres Auffinden ermöglichen). WAS ist passiert? WIE viele Verletzte? WER ruft an? (Namensangabe und Telefonnummer).

Unfallmeldung

Auch an Ihrem Urlaubsort kann es zu kritischen Situationen kommen. Informieren Sie sich daher z. B. im Hotel über Notausgänge oder wie Sie in einem Notfall rasch Hilfe herbeirufen.

Urlaub



Sie machen lieber Campingurlaub? Informieren Sie sich über die örtliche Situation. Wo sind Feuerlöscher angebracht, ist der Campingplatz bei Naturkatastrophen (Erdrutsch, Hochwasser) oder durch technische Einrichtungen gefährdet.

Ähnliches gilt, wenn der Pkw irgendwo abgestellt ist, weil Sie einen Tagesausflug machen (z. B. Erdrutsch nach schwerem Gewitter, Lawinengefahr).

Hinterlassen Sie im Quartier Nachricht, wenn Sie einen Ausflug planen, mit Angabe der Zeit, zu der Sie zurück sein wollen.

Informieren Sie sich über Regelungen, die Ihrer Sicherheit dienen (SOS-Zeichen, Pistenregeln, Markierungen u. a.).

V

Vorsorgen

Jeder kann mit Vorsorgen im Privatbereich seine persönliche Sicherheit erhöhen. Verantwortungsvolles Agieren kann Schaden verhindern. Durch das Aneignen von Wissen (z. B. Erlernen der Ersten Hilfe, der Entstehungsbrandbekämpfung) sowie mit materiellen Vorsorgen (Bevorratung, Hausapotheke u. a.) kann eine kritische Situation wesentlich besser gemeistert, ein Schaden begrenzt werden (siehe Selbstschutz).

W

Wandern



Je nach Ziel die Wanderung planen. Entsprechende Bekleidung wählen; auf jeden Fall festes Schuhwerk mit griffiger Sohle, Regen- und Kälteschutz (wenn das Wetter rasch umschlägt).

Bei aufziehendem Gewitter rechtzeitig hochgelegene Punkte, Bergkuppen, Gipfel, Grate verlassen und Schutz suchen (Mulde, Hohlweg, Höhle, Hütte). Die Nähe einzelner Bäume und Gewässer meiden.

Warn- und Alarmsignale

Wesentlicher Teil des Zivilschutzes ist ein gutes Warn- und Alarmsystem. In Österreich sind Warnzentralen eingerichtet, die Radioaktivitätsmessungen werden automatisch aufgezeichnet, eine Ringleitung garantiert den gegenseitigen Informationsaustausch und die Abstimmung notwendiger Maßnahmen. Mit

diesem System soll sichergestellt sein, dass die Bevölkerung im Katastrophenfall vor einer herannahenden Gefahr so rechtzeitig gewarnt wird, dass der Einzelne noch die Möglichkeit hat, Vorkehrungen für seine persönliche Sicherheit zu ergreifen. Für die Warnung und Alarmierung gibt es eigene Sirensignale, und zwar:

- ▲ 3 Minuten Dauerton: WARNUNG.
- ▲ 1 Minute auf- und abschwelliger Heulton: ALARM.
In beiden Fällen, Radio oder TV abhören, um zu erfahren, um welche Bedrohung es sich handelt. Weisungen der Behörden sind zu befolgen.
- ▲ 1 Minute Dauerton: ENTWARNUNG.
Die unmittelbare Gefahr ist vorbei. Es ist jedoch auf weitere Meldungen zu achten, Weisungen sind zu befolgen.



Z

ZIVILSCHUTZ ist die Summe aller Vorkehrungen zum Schutz der Bevölkerung vor Katastrophen aller Art durch:

- ▲ Maßnahmen der Behörden,
- ▲ Vorkehrungen der Einsatzorganisationen,
- ▲ Vorkehrungen der Bevölkerung im Selbstschutz.

ZIVILSCHUTZ ist somit eine Angelegenheit von uns allen.

Zivilschutz



Der NÖ. Zivilschutzverband betreibt in Horn eine Zivilschutzschule. Kurse verschiedenster Art (auch für die Bevölkerung) werden angeboten. Auskünfte beim NÖZSV, Tel. 02272/61820.

Zivilschutzschule

Der Zivilschutzverband hat sich die Förderung des Selbstschutzgedankens in der Bevölkerung zur Aufgabe gestellt. Durch Information, Beratung und Schulung soll der einzelne motiviert und in die Lage versetzt werden, Maßnahmen für seine persönliche Sicherheit zu treffen. Es gibt den Österreichischen Zivilschutzverband-Bundesverband (Dachverband) und eine Landesorganisation in jedem Bundesland.

Zivilschutzverband



NÖ. Zivilschutzverband (siehe NÖZSV): 3430 Tulln, Minoritenplatz 1, Telefon 02272/61820, Fax 02272/61820-13.

STICHWORTVERZEICHNIS

Absatz	Seite 4
Alarmanlagen	Seite 4
Asche	Seite 4
Aufstiegshilfen	Seite 4
Ausrutschen	Seite 4
Beleuchtung	Seite 5
Bevorratung	Seite 5
Brandgefahren	Seite 5
Brille	Seite 6
Chemikalien	Seite 6
Dokumentenmappe	Seite 7
Dunkelheit	Seite 7
Dunstabzugshaube	Seite 7
Einbruchsschutz	Seite 7
Elektrogeräte	Seite 8
Entstehungsbrandbekämpfung	Seite 8
Erste Hilfe	Seite 8
Fensterputzen	Seite 8
Fernsehgerät	Seite 9
Fettbrand	Seite 9
Feuerlöschgeräte	Seite 9
Fluchtwege	Seite 10
Gartenarbeit	Seite 10
Gefahrensymbole	Seite 10
Geländer	Seite 10
Giftwolke	Seite 11
Glühlampen	Seite 11
Grillen	Seite 11
Haltegriffe	Seite 11
Hausapotheke	Seite 11
Heimwerken	Seite 12
Heizdecken	Seite 12
Impfschutz	Seite 12
Insektenstich	Seite 13
Institut sicher leben	Seite 13
Jalousien	Seite 13
Kabelroller	Seite 13
Kerzen	Seite 14
Kleidung	Seite 14
Krisenfester Haushalt	Seite 14
Kurzschluss	Seite 14

Lebensmittelvorrat	Seite 14
Lebensrettende Sofortmaßnahmen	Seite 14
Leitern	Seite 15
Löschdecke	Seite 15
Matten	Seite 15
Medikamente	Seite 15
Möbel	Seite 15
Nachbarschaftshilfe	Seite 15
NÖ. Zivilschutzverband	Seite 16
Notrufnummern	Seite 16
Notruf-Telefon	Seite 16
Offener Kamin	Seite 17
Ordnung	Seite 17
ÖVE-Prüfzeichen	Seite 17
Pilze	Seite 17
Pflanzen/Pflanzenschutzmittel	Seite 18
Prüfzeichen für Elektrogeräte	Seite 18
Putzmittel (siehe Chemikalien)	Seite 18
Quecksilber	Seite 18
Radioaktivität	Seite 18
Rasenmähen	Seite 19
Rauchen	Seite 19
Rauchmelder	Seite 19
Schutzraum	Seite 19
Selbstschutz	Seite 20
Spraydosen	Seite 20
Stiegen/Stufen	Seite 20
Stürzen	Seite 20
Strahlenschutz	Seite 20
Stromausfall	Seite 20
Telefon	Seite 21
Telefonnummern	Seite 21
Teppiche	Seite 21
Türschwellen	Seite 21
Unfallmeldung	Seite 21
Urlaub	Seite 21
Vorsorgen	Seite 22
Wandern	Seite 22
Warn- und Alarmsignale	Seite 22
Zivilschutz	Seite 23
Zivilschutzschule	Seite 23
Zivilschutzverband	Seite 23

Anhang

Sehr geehrte Leserin!
Sehr geehrter Leser!

Mit dieser Broschüre hat Ihnen der NÖ. Zivilschutzverband ein kleines Nachschlagewerk zur Verfügung gestellt, das Ihrer Sicherheit dienen soll. Unter rund 80 Stichworten erhalten Sie Tipps, was Sie selbst tun können, das Risiko eines Unfalles zu verringern oder eine auftretende Krisensituation besser zu meistern.

Natürlich gibt es zu vielen Bereichen noch wesentlich mehr Wissenswertes anzuführen. Aus Platzgründen mussten wir darauf verzichten. Der Zweck sollte jedoch erfüllt sein. Nämlich Ihr Interesse zu erwecken.

Auf dem Sektor des Zivilschutzes werden von staatlichen Stellen, sozialen Einrichtungen, den verschiedensten Hilfs- und Rettungsorganisationen und vom Zivilschutzverband sehr viele Maßnahmen gesetzt, die dem Bürger einen möglichst hohen Sicherheitsstandard bringen. Trotzdem kann dem einzelnen die Verantwortung für sich und seine Familie nicht abgenommen werden.



Nützen Sie das Angebot des NÖ. Zivilschutzverbandes.

Auf Anfrage erhält jeder Information und Beratung in allen Belangen des Selbstschutzes.

Besuchen Sie unsere Homepage im Internet:
<http://www.noezsv.at>.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben
senden Sie uns ein E-Mail: noezsv@noezsv.at.

Sie sind noch nicht online, dann faxen Sie uns unter 02272/61820-13
oder rufen Sie uns unter 02272/61820 an.

Das Team des NÖZSV freut sich über jede Rückmeldung.